

Dart-Club „Blind Eyes“

Trotz guter Augen und Heimvorteil nur ein Sieg

SCHWANHEIM (iff). „Blind Eyes“ nennt sich der Schwanheimer Dart-Club, aber bei seinen Turnieren ist ohne gute Augen kein Blumentopf zu gewinnen. Zu den „3. Schwanheimer Open“ hatte der Verein ins Pfarrheim St. Mauritius geladen. Ein Wochenende lang zielten, warfen und trafen Damen wie Herren, um einen der begehrten „Schwanheimer Teller“ und natürlich ein Preisgeld zu gewinnen.

Sein zehnjähriges Bestehen hatte der „1. Schwanheimer Dart-Club Blind Eyes“ zum Anlaß genommen, 1995 die „Schwanheimer Open“ ins Leben zu rufen. „Aus ganz Hessen haben sich Leute für das Turnier angemeldet; auch aus Kriftel oder Mühlheim“, sagte Uli Lebus, Gründungsmitglied und Zweiter Vorsitzender. So hatten es die Schwanheimer trotz Heimvorteil in diesem Jahr nicht leicht. Lediglich im Dameneinzel konnte sich mit Lizzy Luckow ein Vereinsmitglied gegen die Konkurrenz durchsetzen. Im Doppel unterlag auch sie mit ihrer Vereinskollegin Dania Engel im Finale gegen Antje Schneider und Michele Schubert.

Bei den Herren ging der „Schwanheimer Teller“, die Schwanheimer Alternative zum Pokal, an den amtierenden Hessenmeister Reinhold Schüle aus Dietzenbach, der von 41 Teilnehmern den sichersten Wurf bewies. Jörg Hanika und Peter Noack aus Rodgau gewannen im Doppel.

Frankfurter Rundschau